

Wer nur die Vorträge der Hauptgesellschaft besucht, weiß nichts von der faszinierenden Geschichte mancher Abteilung. Wir nehmen das 80jährige Jubiläum der Abteilung für Photographie zum Anlaß, ihren Obmann Georg Pandura über Entstehung und Tätigkeit berichten zu lassen. Andere Abteilungen werden in den folgenden Ausgaben der »Mitteilungen« zu Wort kommen.

Die Geschichte einer Abteilung

80 Jahre Nürnberger Photoklub

VON GEORG PANDURA

Es war der 14. September 1889, als sich im Gasthof »Zum rothen Kreuz« in Nürnberg zehn Bürger trafen, um einen Photographischen Verein zu gründen. Sie nannten ihn »Verein von Freunden der Photographie zu Nürnberg«. Das berichtet das Protokollbuch.

Am 5. Oktober 1889 entstand eine Satzung. Zum Vorsitzenden wählte man den Augenarzt Professor Theodor Krafft, der den Klub acht Jahre lang leitete. Beliebtestes Arbeitsgebiet war die Heimatphotographie. Die Aktivität war so stark, daß bereits 1890 die erste Ausstellung eigener Bilder erwogen wurde. Nach Verhandlungen mit dem Königlich-Bayerischen Gewerbemuseum wegen Ausstellungsräumen wurde das Vorhaben dann jedoch verschoben.

In den Jahren 1890 und 1891 gehörten dem Verein 10 bis 15 Mitglieder an, der Jahresbeitrag von 10 Goldmark machte es möglich, nach einer Zeit eifrigen Sparens eine Dunkelkammer in dem angemieteten Wolff'schen Atelier am Weißen Turm einzurichten. Man schrieb das Jahr 1900 und der Chronist berichtet, daß es dem inzwischen 80 Mitglieder

zählenden Verein möglich war, im Königlich-Bayerischen Gewerbemuseum die vor zehn Jahren geplante Ausstellung von Kunstphotographien durchzuführen.

Anscheinend hatte man sich leistungsmäßig und finanziell sehr verausgabt, denn als im Jahre 1905 die 900 Goldmark Jahresmiete für das Wolff'sche Atelier zur Belastung wurden, stand der Vereinsvorstand vor der Aufgabe, eine brauchbare Lösung zu finden.



Verhandlungen mit der seit 1801 bestehenden Naturhistorischen Gesellschaft waren erfolgreich und man beschloß am 5. Juni 1905 den Beitritt als Photographische Sektion.

Damals war nach einer Stiftung des Kommerzienrats Berolzheimer der Bau des Luitpoldhauses geplant, in dem neben Sitzungsräumen auch Aufnahmeräume und eine Dunkelkammer eingerichtet werden sollten. Das Bauvorhaben verzögerte sich jedoch bis zur Fertigstellung im Jahre 1911. Solange konnte und wollte man nicht auf ein Atelier warten und deshalb entschied man sich, im Jahre 1907 außerhalb der Naturhistorischen Gesellschaft unter dem Namen »Photographischer Klub Nürnberg« ein Eigenleben zu führen. Im Hause Schildgasse 26 wurden in zwei Stockwerken Tagungsräume, Aufnahmeräume, zwei Dunkelkammern und eine Bücherei für den nunmehr 100 Mitglieder zählenden Verein eingerichtet. Ab 1908 nahm der Klub einen unerhörten Aufstieg. Mit einem Jahresbeitrag von 25 Mark waren 300 Mitglieder registriert.

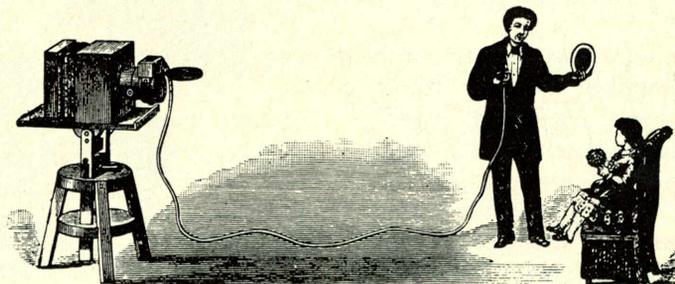
Es herrschte ein reges gesellschaftliches Leben und ein emsiges Streben nach Vervollkommnung in der Photographie. Für den »kleinen Mann« war das Photographieren damals eine teure Liebhaberei. Man braucht sich daher nicht zu wundern, wenn dem Klub vorwiegend Kaufleute, Architekten, Baumeister, Ingenieure, hohe Beamte, Offiziere, Kommerzienräte und Diplomaten angehörten.

Zu Beginn des Jahrhunderts war es den Amateurphotographen nicht leicht, ihre Liebhaberei zu betreiben. Man beklagte sich, daß die Apotheken die benötigten Chemikalien nicht abgeben wollten und daß die chemische Industrie das Positivmaterial nicht liefern mochte, weil die Ausarbeitung der Bilder den gewerblichen Photographen vorbehalten bleiben sollte.

Deshalb gründeten im Jahre 1908 die damals schon zahlreichen Photoklubs den »Verband deutscher Amateur-Photographen-Vereine« (VDAV), zu dessen Entstehen auch der Photographische Klub Nürnberg beitrug. Dieser Verband wandelte sich mit der Zeit zu einer Dachorganisation der deutschen Photovereine, mit dem Ziel, die Amateurphotographie und ihre Verbreitung zu fördern, photographisch zu schulen und den angeschlossenen Vereinen Gelegenheit auf Länder- und Bundesebene zu geben, ihre Leistungen in Wettbewerben und Ausstellungen zu messen. Seit nunmehr 60 Jahren gehört auch der Nürnberger Photoklub dem VDAV an und hat namentlich in den zwanziger Jahren die Führungskräfte im bayerischen Raum gestellt.

1932 mußte die Arbeit in der Schildgasse beendet werden. Neue Räume fand man im umgebauten Fembo-Haus. Wieder wurde es möglich, Sitzungsräume, einen Aufnahmeraum und eine Dunkelkammer einzurichten.

Die damalige politische Entwicklung blieb auch für den Photoklub nicht ohne Folgen.





Zahlreiche Mitglieder hatten ihrer Rasse wegen andere, lebensnotwendigere Anliegen als die Photographie und Zerwürfnisse waren auf der Tagesordnung. Nach dem unglückseligen Krieg waren 1945 die Klubräume zerstört und die Einrichtung vernichtet, gestohlen oder veraltet.

Ungeachtet des Besatzungsrechts fand ein kleiner Kreis von ehemaligen Mitgliedern, denen die Photographie trotz Hunger und Not eine Herzenssache geblieben war, zueinander. Man traf sich regelmäßig in Gaststätten und wenn es auch kein photographisches Material gab, so war wenigstens der Gedankenaustausch bestimmend für ein neues Beginnen.

Im Jahre 1955 schloß sich der Nürnberger Photoklub unter Beibehaltung seines Namens als »Abteilung für Photographie« der Naturhistorischen Gesellschaft an und hat seitdem im Luitpoldhaus seinen Standort. Ein Sitzungs-, Aufnahme- und Dunkelkammerraum ermöglichen es dem Klub, das Vereinsleben zu pflegen und phototechnisch tätig zu sein.

Die Zugehörigkeit zu einer photographischen Gemeinschaft ist heute nicht mehr Sache einer bestimmten Gesellschaftsschicht. Technischer Fortschritt und günstige wirtschaftliche Entwicklung ermöglichen heute jedem das Photographieren. Damit fällt den Photovereinen eine neue Aufgabe zu, nämlich aus der Vielzahl der »Knipser« die Gruppe derjenigen zu betreuen, die das Hobby Photographieren ernsthaft betreiben. Während früher neben der photographischen Liebhaberei in einem Photoklub vorwiegend gesellschaftliche Verbindungen gesucht und gepflegt wurden, verlangt die Amateurphotographie seit einigen Jahren von den Mitgliedern eines solchen Klubs echte *Leistungsbeweise*.

Dabei hat der Anfänger die Möglichkeit zu lernen, der Fortgeschrittene die Gelegenheit, seine Leistungen zu verbessern. Tatsächlich haben auf diese Weise Erfolge auf nationalen und internationalen Wettbewerben und Ausstellungen *Anerkennungen, Urkunden, Medaillen und Pokale gebracht*. Mitglieder waren nicht nur auf den internationalen Photo-schauen der Photokina vertreten, ihre erfolgreichen Arbeiten wurden auch in der photographischen Literatur veröffentlicht. Schließlich ist die Auszeichnung eines Mitglieds durch die FIAP, der internationalen Organisation zur Förderung der Kunst der Photographie ein deutlicher Beweis für den Leistungsstand im Nürnberger Photoklub. Eine erfreuliche Zahl der Mitglieder ist jung, ehrgeizig und modern in der photographischen Auffassung. Dadurch ist nicht nur die Tradition des Klubs gesichert, sondern die Pflege der Amateurphotographie überhaupt. *Das Ringen um zeitgemäße Ausdrucksformen und Techniken* beflügelt wie eh und je die photographische Arbeit und wenn es heute mit den in großer Auswahl zur Verfügung stehenden photographischen Materialien und Geräten kaum noch Schwierigkeiten gibt, so ist der *Wettbewerb mit anderen Photo-amateuren* umso härter geworden.

Ihn auch künftig erfolgreich zu bestehen, ist die Aufgabe des Photoklubs in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. Wer seine

Photos nicht nur in einem Album aufbewahrt und seine Dias nicht nur im engsten Familienkreis vorführt, wird früher oder später den Anschluß an einen Photoklub suchen müssen, wenn er seine Leistungen verbessern will.

Die Abteilung für Photographie (früher: Nürnberger Photo-Klub) unterstützt die Naturhistorische Gesellschaft und deren andere

Abteilungen durch die Anfertigung von Bildern für Ausstellungs- oder Dokumentationszwecke. In Lichtbilder-Vorträgen vor den Mitgliedern der Gesellschaft wird über Technik und Ergebnis künstlerischer Photographie berichtet. Diese *Zusammenarbeit im Dienste der Bildungsaufgabe der Naturhistorischen Gesellschaft* soll noch intensiviert werden.



Selbstbildnis
Georg Pandura

Der Obmann des
Photoclubs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1969](#)

Autor(en)/Author(s): Pandura Georg

Artikel/Article: [Die Geschichte einer Abteilung 61-64](#)